Eine gute Seele für das Gotteshaus

Mit einem Gottesdienst tritt Andrea Mösching am Sonntag ihr Amt als neue Pfarrerin der Kirchgemeinde Meyriez an. Es ist ihr erstes Pfarramt, die Kirche Meyriez ist ihr aber bestens vertraut.

Urs Haenni



Andrea Mösching ist neue Pfarrerin in Meyriez. Bild: Urs Haenni

Meyriez Eine vergleichbare Kirche – auf einer Anhöhe mit Blick auf den Murtensee, klein und schlicht – finde sich nicht gleich wieder. «Man fühlt sich sofort wohl», sagte Andrea Mösching. In dieser Kirche wird Andrea Mösching als neue Pfarrerin der Kirchgemeinde Meyriez am Sonntag ihren Begrüssungsgottesdienst feiern.

«Es soll ein würdiger Tag werden», ist ihre Erwartung: eine schöne Verabschiedung für Christian Jegerlehner, der zuletzt mit Dorothea Murri in Stellvertretung das Pfarramt in Meyriez geführt hat. Und für Andrea Mösching ist es ein Anfang: Sie tritt offiziell am Montag ihre erste feste Stelle als Pfarrerin an. «Es ist wie in einem Buch, in dem ein neues Kapitel beginnt. Man blättert manchmal ein bisschen zu Stellen zurück, die bereits gelesen sind, und vielleicht auch vorwärts, um zu schauen, wie es weitergeht.»

Nachfolgerin von Andreas Hess

Ihre Ordination hatte Andrea Mösching am 1. November im Berner Münster. «Der Kirchgemeinderat von Meyriez war dabei», sagt die Pfarrerin.

Tatsächlich ist es für Mösching nicht der erste Kontakt mit der Kirchgemeinde Meyriez. Bereits 2023 und 2024 hat sie für die Kirchgemeinde als Katechetin in der OS Region Murten gewirkt. Und: «Ich habe während meines Masterstudiums mein Praktikum bei Pfarrer Andreas Hess in Meyriez absolviert. Da habe ich die Kirchgemeinde und ihre Personen schon ein bisschen kennenlernen dürfen. Es war eine wertvolle Lernzeit.»

> «Ein gesunder Respekt ist grundlegend.»
>
> **Andrea Mösching**
> Pfarrerin Meyriez

Hess war für die Kirchgemeinde Meyriez eine prägende Figur. Nicht nur hat er da sehr lange gewirkt, er hat mit seiner vielköpfigen Familie auch im Pfarrhaus gewohnt und sich in vielen Bereichen öffentlich engagiert.

Nach einer zweijährigen Übergangszeit wird nun also Andrea Mösching offiziell seine Nachfolgerin. «Ich habe Respekt vor dem Fundament von Andreas Hess, auf dem ich aufbauen darf», sagt sie. «Aber es ist ein Respekt im positiven Sinn. Ein gesunder Respekt ist grundlegend. Andreas Hess' Spuren sind da, das ist wichtig. Man spürt, dass in der Kirchgemeinde ein gutes Miteinander gewachsen ist, und dass sich Menschen engagieren.» Sicher werde sie einige Tritte in seinen Spuren gehen, aber sie werde auch ihre eigenen Schritte machen.

Vielfältigkeit im Einzelpfarramt

Die neue Merlacher Pfarrerin spürt jedenfalls durch den Kirchgemeinderat einen grossen Rückhalt. Dies zeigt sich nicht zuletzt dadurch, dass man ihr die Zeit gelassen hat, ihre Ausbildung abzuschliessen. Das Bewerbungsverfahren für die Stelle sei 2024 erfolgt. «Es ist sehr schön, wenn man ein Lernvikariat mit einer Stelle in Aussicht starten kann», sagt sie.

Die 33-Jährige wird in Meyriez eine Kirchgemeinde mit 900 Mitgliedern aus Meyriez, Greng, Courgevaux und Courlevon antreffen. Sie tritt mit einem 100-Prozent-Pensum ein Einzelpfarramt an. Dies entspricht durchaus ihren Vorstellungen. Abgesehen davon, dass sie ihre Arbeit als Teamwork mit dem Kirchgemeinderat und den Kirchgemeindemitgliedern versteht, beinhalte dies eine maximale Vielfältigkeit. «Es ist ein Privileg: Ich muss meine Tätigkeit nicht auf einzelne Bereiche und Generationen beschränken, sondern ich werde die ganze Lebensspanne vorfinden und kann Menschen in allen Lebenslagen und -übergängen begleiten.»

In Murten aufgewachsen

Die Region Murten ist für Andrea Mösching bekanntes Terrain. Sie hat zwar ihr Studium und ihre Ausbildung zur Pfarrerin in Bern gemacht, ist aber in Murten aufgewachsen und hat da die Schulzeit und auch die Zeit bis zu ihrem Studium verbracht. Es ist also eine Art Zurückkommen.

Die neue Merlacher Pfarrerin bringt einen vielseitigen Hintergrund mit. Bevor sie ihr Theologiestudium begann, hat sie die Matura abgeschlossen, eine kaufmännische Lehre absolviert und in verschiedenen Branchen in der Verwaltung sowie als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet.

«In der Theologie habe ich mehr Vielseitigkeit gefunden. Ich suchte etwas, wo Kreativität, das Leben und der Kontakt mit Menschen Hand in Hand gehen.»

Dazu brauche es für sie aber auch den Glauben, den sie schon seit ihrer Jugend lebt. «Viele Lebensfragen haben auch eine spirituelle Dimension», stellt sie fest. «Meine spirituelle Prägung hatte ich in der Freien Evangelischen Gemeinde Murten gefunden», sagt sie. Dass sie nun in einer Landeskirche beruflich tätig wird, stellt für sie keinen Widerspruch dar. «In der christlichen Tradition und Überzeugung gibt es da keinen Unterschied. Spiritualität hat ganz viele Ausprägungen. Auch jede Landeskirche ist wieder anders. Das widerspiegelt die Gesellschaft.»

> «Viele Lebensfragen haben auch eine spirituelle Dimension.»
>
> **Andrea Mösching**
> Pfarrerin Meyriez

Die gute Seele in Meyriez

Andrea Mösching ist vielseitig interessiert, was sich auch in ihrer Alltagsgestaltung zeigt. «Wenn man für etwas nur eine beschränkte Zeit zur Verfügung hat, übt man das umso konzentrierter aus.» Die Interessen reichen von Familie über Sport (Rudern), Musik, Bücher, Design, Architektur, Garten, Natur bis Theater.

Theater? Mösching hat schon in Eigenproduktionen des Kellertheaters Murten mitgespielt. Ob dies in ihr Pfarramt in Meyriez einfliessen wird? «Auftrittskompetenz hilft, wenn man vor Leuten steht.» In ihrem Theologie-Studium habe Sprechcoaching dazugehört, inklusive der damit verbundenen Haltung.

Und Andrea Mösching wird auch nächstes Jahr wieder auf eine Theaterbühne treten. Beim Jubiläums-Freiluftstück des Kellertheaters über die Belagerung Murtens zur Zeit der Burgunderkriege. Sie wird dabei die Tochter einer Wirtin spielen. «Diese Figur ist so etwas wie die gute Seele im Stück.» Und eine gute Seele möchte sie auch als Haltung in die Kirchgemeinde Meyriez einfliessen lassen.

Mehr Mainstream-Filme sollen die schwarzen Zahlen bringen

Das Le Cinéma in Murten konnte seine Besucherzahl leicht erhöhen. Für einen Gewinn reicht das Niveau aber noch nicht.

Omid Bahrampour

Murten Die Aktionäre des Kinos Murten haben am Montagabend an der Generalversammlung eine neue Verwaltungsratspräsidentin gewählt. Vizepräsidentin Anna Kramer folgt auf Alexander Hayoz. Dieser hatte das Amt seit 2011 inne und vorher bereits dem Gremium angehört. Mit Anna Kramer übernehme eine junge, motivierte und überaus kompetente Nachfolgerin das Amt, so Alexander Hayoz. Dieser bleibt dem Gremium als Vizepräsident erhalten.

Mehr Besucher, aber Verlust

«Wir konnten uns dem gesamtschweizerischen Trend sinkender Ticketverkäufe widersetzen», so Alexander Hayoz. Die Besucherzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 170 auf über 6000 Personen. Dies gelang allerdings auch dank mehr Vorstellungen. Zu den erfolgreichsten Filmen zählten mit «Tschugger», «Heldin» und «Maloney» gleich drei Schweizer Produktionen.



Die SRF-Produktion «Maloney» mit Hauptdarsteller Marcus Signer gehörte zu den erfolgreichsten Filmen im Kino Murten. Bild: uh

Angst wegen künftiger Investitionen

«Das Niveau ist trotzdem zu tief», räumte der abtretende Präsident allerdings ein. Das Kino habe einen Verlust von rund 7000 Franken geschrieben und bleibe in den roten Zahlen. Gerade um künftige Investitionen bezahlen zu können, wären Gewinne laut Alexander Hayoz wichtig.

Um dies zu erreichen, hat das Kino seine bisherige Vision mit drei strategischen Stossrichtungen konkretisiert. Der Verwaltungsrat will das Programm offener gestalten und mit ausgewählten und potenziell umsatzstarken Mainstream-Filmen ergänzen. Weiter will er die Kino-Community stärken und das Einzugsgebiet erweitern. So möchten die Verantwortlichen das französischsprachige, gegenüberliegende Murtenseeufer stärker ansprechen.